

Holocaust-Überlebende berichtet

Michaela Vidláková spricht mit Schüler/innen des Gymnasiums

LANGENHAGEN (HG). Michaela Vidláková hat den Holocaust überlebt. Davon will sie der jungen Generation erzählen. Am Mittwoch, 18. März, berichtete die Tschechin rund 50 Schülerinnen und Schülern aus dem elften Jahrgang des Gymnasiums Langenhagen über ihr Schicksal als Jüdin während der NS-Zeit. Doch die 89-Jährige war dafür nicht persönlich nach Langenhagen gekommen: Per Videokonferenz war sie aus ihrer Geburtsstadt Prag in den Klassenraum zugeschaltet. Ihr Bericht war in einer Kooperation des Gymnasiums mit der Volkshochschule (VHS) Langenhagen zustande gekommen und Teil der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die die Stadt Langenhagen vom 16. bis 27. März veranstaltet.

„Ich durfte nicht ins Schwimmbad, meine Mutter nicht zum Friseur. Andere Kinder haben mich gemieden. Weil ich Jüdin war, wurde ihnen verboten, mit mir zu spielen. Ich stand immer am Rand“, berichtete Michaela Vidláková. Auch bei der Verteilung

von Lebensmitteln während des Krieges gab es Ressentiments gegen Juden.

Zwar habe man Lebensmittelkarten gehabt. „Aber im Krieg kommen die Lieferungen morgens. Wir durften erst von 15 bis 17 Uhr einkaufen. Dann war alles schon weg“, erinnerte sie sich und berichtete auch davon, „dass wir als Juden in der Straßenbahn nur ganz hinten im letzten Waggon sitzen durften. Und das nur an Wochentagen. Wenn der Schaffner kam und uns entdeckt hat, mussten wir raus.“

Vidláková schilderte ihre Erinnerungen in fließendem Deutsch. „Das habe ich als Kind in einem Krankenhaus gelernt. Neben mir lag ein Waisenkind aus Berlin“, erzählte sie.

In einer Präsentation zeigte die Holocaust-Überlebende zahlreiche Bilder aus ihrer Vergangenheit – etwa von einer jüdischen Schule in Prag, die sie bis 1942 besuchte. Vidláková erwähnt ein Klassenfoto mit rund 20 Mädchen. Außer ihr habe nur eine weitere dort abgebildete Person

überlebt. „Alle anderen wurden in den Gaskammern ermordet.“ Michaela Vidláková überlebte im KZ Theresienstadt, von wo aus die Deportationen weiter in die Vernichtungslager im Osten gingen. Von ihrem Vater erhielt sie damals zum Trost ein Spielzeug geschenkt, ein Pferd aus Holz. Es sollte zum Lebensretter für die Familie werden.

„Nach Theresienstadt kamen wir im Dezember 1942, vor meinem sechsten Geburtstag. Bei der Registrierung wurde mein Vater nach seinem Beruf gefragt. Er hat dann gesagt, dass er Handwerker ist und in einer Holzwerkstatt arbeitet – und als Beweis das Spielzeug gezeigt.“ Der Vater wurde dadurch für Arbeitseinsätze benötigt. „Somit konnten wir als Familie zusammenbleiben. Sonst wären wir in die Vernichtungslager gebracht worden.“

Die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Schüler haben den Vortrag mit Interesse angehört. Rund 90 Minuten dauerte der teils dramatische Vortrag. Anschließend konnten

die Schülerinnen und Schüler der 89-Jährigen Fragen stellen. Sie wollten zum Beispiel wissen, auf welche Weise Vidláková in Theresienstadt Kontakt zur Außenwelt hatte, wie es ihr gesundheitlich in dem Lager erging – und wie sich ihr Leben nach dem Krieg fortsetzte. Die Tschechin, die bei Kriegsende achteinhalb Jahre alt war, studierte später Biologie und Chemie und arbeitete im Labor eines Forschungsinstituts.

Die Jugendlichen hat der Geschichtsunterricht der etwas anderen Art offensichtlich sehr beeindruckt. Das wurde nach Ende der Videokonferenz deutlich, als mehrere Schülerinnen auf Stehr zukamen und sich dafür bedankten, dass er zusammen mit der VHS das Gespräch mit der Zeitzeugin organisiert hatte.

Eine Botschaft war Vidláková besonders wichtig: „Ihr als junge Generation seid nicht für damals verantwortlich. Aber die heutige Generation ist dafür verantwortlich, dass so etwas in Zukunft nicht mehr passiert.“



Das Team der EPL ist bald im sogenannten Rexroth-Gebäude zuhause. Foto: privat

EPL zieht in die Walsroder Straße 93A

LANGENHAGEN. Das Team der Energie Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL) steht ab dem 30. März in den neuen Geschäftsräumen in der Walsroder Straße 93A bereit. „Wir wachsen mit unseren Aufgaben. Die Transformation der Energiewirtschaft und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Langenhagen werden uns in den nächsten Jahren noch mehr fordern. So wurden die alten Geschäftsräume in den Elisabeth-Arkaden zu klein und wir begannen frühzeitig nach neuen Büroflächen zu suchen“, sagt Geschäftsführer Manfred Schüle. Die EPL besteht mittlerweile aus

13 Mitarbeitenden, dazu kommen Nebenamtliche und geringfügig Beschäftigte, sowie Studenten. Die Bürofläche vergrößert sich durch den Umzug, der Mietvertrag läuft ab 1. März, derzeit finden noch Renovierungsarbeiten statt. „Der Umzug von den Elisabeth-Arkaden zur Walsroder Str. 93A erfolgt vom 23. bis 26. März. Während des Umzugs ist die EPL nur eingeschränkt zu erreichen, dafür bitten wir um Verständnis“, so Schüle. Die erste Geschäftsstelle bezog die EPL 1994 am Marktplatz. Seit 2016 befand sich die Geschäftsstelle in den Elisabeth-Arkaden an der Walsroder Straße 125.



In der Konferenz: Michaela Vidláková berichtet den Schülerinnen und Schülern, wie sie den Holocaust überlebt hat. Foto: Stephan Hartung

Preisschießen in Godshorn

GODSHORN. Am Karfreitag, 3. April, warten im Schützenhaus Godshorn neun Torden in der Zeit von 11 bis 16 Uhr auf viele Kaffeegäste. Für ein Stück Torte wird ein Euro verlangt, ebenso für alle Kaltgetränke und eine Tasse Kaffee. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen und können während dieser Zeit an einem Preisschießen teilnehmen. Geschossen wird bis 16 Uhr auf

dem Luftgewehrstand; Startpreis pro Teilnehmer 7 Euro. Es werden Streifen für 10 Schuss ausgehändigt und nach Ring und Teiler ausgewertet. Nach dem Preisschießen wird für alle Teilnehmer am Schießen Rührei mit Brot serviert. Die Siegerehrung wird gegen 18 Uhr stattfinden. Jeder Teilnehmer erhält mindestens zehn Eier.



Wir informieren Sie gerne.
Telefon: 030 311777-730 • wwf.de/testamente

Kein Aprilscherz: 10% Rabatt vom 30. März - 30. April 2026

Kunden profitieren auch in diesem Frühling wieder!

Von der **Duschabtrennung** bis zur **Komplettsanierung** alles aus einer Hand: Strauß - Duschen aus Glas macht's möglich, und das mit **10% Rabatt auf die Materialkosten!**

Strauß Duschen aus Glas bietet seit über 20 Jahren **individuelle Lösungen für einen Dusch- oder Badumbau** an. Im Fokus steht dabei die Umgestaltung alter, schwer zugänglicher Duschbereiche in bodennahe begehbare Komfortzonen. Dies gewährleistet **höchste Sicherheit** und **Unabhängigkeit** im Alltag. Neben der funktionalen Verbesserung legt Strauß Duschen aus Glas großen Wert auf Ästhetik und einfache Pflege. Hier kommen beispielsweise nahezu **fugenlose Duschrückwände** in der Wunschfarbe des Kunden zum Einsatz, die nicht nur elegant wirken, sondern auch besonders hygienisch und **leicht zu reinigen** sind.

Kunden profitieren vom umfassenden **"Alles aus einer Hand"**-Service des Meisterbetriebs. Dieser beginnt mit einem persönlichen Beratungsgespräch in der klimatisierten Badausstellung, gefolgt von einer detaillierten 3D-Badplanung und reicht über den **staubarmen Umbau** bis zur termingerechten Fertigstellung, wobei alle Gewerke professionell

koordiniert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beratung zu **Fördermöglichkeiten**: Für barrierearme Umbauten erhalten Personen ab einem Pflegegrad 1 einen Zuschuss von **bis zu 4.180€** pro Person von der Pflegekasse. Strauß Duschen aus Glas unterstützt hierbei umfassend. Voraussetzung für die Gewährung des Zuschusses ist die Ausführung durch ein Fachunternehmen wie Strauß - Duschen aus Glas.

Viele Kunden zögern einen Bad- oder Duschumbau aus Angst vor wochenlangem Schmutz und Lärm hinaus. Durch eine **perfekte Koordination aller Gewerke** ist der Duschumbau mit dem Strauß Team in der Regel **in wenigen Tagen umgesetzt**. Außerdem kann während der Bauphase ein hocheffizienter Luftreiniger zum Einsatz kommen, der bis zu 99,9% des Staubs aus der Luft filtert.



Ausstellung: Termine nach Absprache.
Pechriede 4 - 30900 Wedemark
E-Mail: info@duschenausglas.com
www.strausseduschen.de

☎ 05130-95 32 11



SCAN ME



*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Angebot gilt nicht auf schon bestehende Angebote und nur für Endkunden. Strauß - Duschen aus Glas GmbH & Co. KG arbeitet mit bei der Handwerkskammer und entsprechend berechtigten eingetragenen Fachfirmen zusammen.